

2 INHALT

Seite	Thema
3	Geistlicher Impuls
5	Vorstellung unseres neuen Pfarrers
8	Vorstellung der Konfirmanden/Konfirmantinnen
10	Bericht von den Jubelkonfirmationen
12	Ein besonderer Erntedank-Gottesdienst
14	Bericht vom Männersonntag
15	Pfarrstelle / Kirchengebäude / Pfarrhaus
16	Gottesdienstplan
18	Kirchenalphabet, (häufig gebrauchte Begriffe, kurz erklärt)
19	Neues vom Seniorencafe
20	Neues vom CVJM
22	Auf was Sie sich freuen dürfen
24	65. Aktion von Brot für die Welt
25	Open Doors
27	Kinder- / Jugendseite
29	Freud und Leid
30	Wöchentliche Veranstaltungen

Seht auf und erhebt eure Häupter, weil sich eure Erlösung naht. Lukas 21,28



Liebe Gemeinde, bald ist sie wieder da, die Adventszeit. Die Auslagen in den Läden machen uns schon lange klar, dass sie vor der Tür steht. Jedes Jahr dasselbe: Was, schon wieder Advent? Neben der Tatsache, dass schon wieder ein Jahr vergangen ist, macht uns die Adventszeit bewusst, dass jetzt nur noch vier Wochen Zeit ist für Weihnachtseinkäufe, um etwas zu tun für die heile Welt, die wir an Weihnachten erleben wollen. Doch oft ist es gerade dieser Druck, den wir uns machen oder zulassen, der diese heile Welt ferner sein lässt als zu jeder anderen Zeit.

Mehr denn je ahnen wir in der Adventszeit, wie schön diese Welt und unser Leben sein könnte, erleben aber auch, wie wenig es uns gelingt, etwas davon zu verwirklichen und dass wir oft an Grenzen stoßen mit unseren Bemühungen um eine heile Welt. Und das macht oft so mutlos.

Advent ist eine herausfordernde Zeit, denn sie bringt uns mit Gottes Verheißungen in Kontakt. Gott verspricht, dass unsere Erlösung nahe ist. Und da gibt es zwei Ebenen, auf die diese Verheißungen zielen: Zum einen feiern wir an Weih-

nachten die historische Erfüllung dieser Verheißungen durch die Geburt Jesu Christi: „Euch ist heute der Heiland geboren!“, sagt der Engel zu den Hirten. Darüber hinaus gibt es aber noch eine andere Ebene: Erwartet wir, dass Gott auch in das Dunkel unseres Leben kommt? Ganz konkret? Erwartet wir, dass er in unseren Herzen geboren wird, dieser Heiland? Die Verheißungen Gottes stehen da. Sie gelten uns ganz persönlich. Und darin liegt diese Herausforderung: Erwartet wir, dass Gott sie bei uns erfüllt? Oder haben wir längst keine Erwartungen mehr an ihn?

Dazu eine kurze Begebenheit: Bergleute wurden bei ihrer Arbeit unter Tage von einem Stolleneinbruch überrascht. Riesige Mengen von Geröll versperrten ihnen den Ausweg. Sofort gingen sie daran, sich den Weg freizuschaufeln. Aber die Erdmassen waren so gewaltig, ihre Schaufeln so winzig, die Kräfte bald erschöpft und die Luft schnell verbraucht, dass sie mutlos und verzweifelt aufgaben. Doch dann hörten sie von der anderen Seite die ersten Bemühungen der Rettungsmannschaft, und sogleich begannen sie mit neuer Hoffnung und ganz neuer Kraft, an ihrer Rettung zu arbeiten. Immer wieder horchten sie auf die näherkommenden Helfer, und immer wieder wurden sie selbst dadurch mit neuen Kräften und neuem Mut versehen, um schließlich aus der gefährlichen Situation befreit zu werden.

4 GEISTLICHER IMPULS

Solange wir Advent feiern, klopft Gott an die Tür unserer Herzen, weckt er berechnete Erwartungen, die unser Leben verändern: Erhebt eure Häupter: Unsere Erlösung ist nah! Das setzt in uns neue Kräfte und Energien frei. Vielleicht hat sich unsere äußere Situation noch nicht verändert. Noch sind wir im Dunkel, in der Nacht gefangen. Aber Kopf hoch, denn die Gewissheit, dass Gott in seiner großen Liebe uns entgegenkommt, verändert alles.

Ich wünsche Ihnen eine gesegnete Advents- und Weihnachtszeit,
Pfarrer
Markus Mall

Wir sind sehr froh und dankbar, dass in der Adventszeit auch unser neuer Pfarrer Dr. Holger Müller seinen Dienst beginnt. Advent heißt **Ankunft**: Pfarrer Dr. Müller wird zunächst einmal pendeln und von Staffort aus seinen Dienst aufnehmen, weil er dankenswerterweise bereits in der Advents- und Weihnachtszeit mit Ihnen Gottesdienste feiern und Ihnen begegnen möchte. Nach einer kurzen Unterbrechung wird er dann im Februar auch hierher ziehen und hoffentlich endgültig ankommen. Advent heißt **Erwartung**. Wir freuen uns über Dr. Müller als Teil unseres Pfarrerteams im Kooperationsraum Ost. Und wir sind dankbar, dass wir diese Pfarrstelle noch einmal voll besetzen konnten. Das wird sich mittelfristig (bis spätestens 2032) ändern. Wir dürfen erwarten, dass Dr.

Müller mit Freude und Motivation seinen Dienst in Verkündigung und Seelsorge mit Schwerpunkt Bauschlott ausübt. Und er darf hoffentlich weiterhin auf Mitarbeit und Unterstützung der Gemeinde zählen – auch im Gebet. Und wir erwarten den Segen Gottes für die Bauschlott Gemeinde, für die Tätigkeit von Dr. Müller und für alle Fragen, die weiterhin offen sind.



Vorstellung unseres neuen Pfarrers

Wer ich bin?

„Euer Neuer“. Einer von Euch, von Beruf Pfarrer: Von Gott berufen zum Dienst in Jesu Christi Kirche. Mit Eurer Zustimmung von unserer Kirchenleitung berufen nach Bauschlott in die Dienstgruppe Badischer Enzkreis Ost, Region Kieselbronn - Dürrn - Göbrichen - Bauschlott, mit Schwerpunkt in Göbrichen und Bauschlott selbst: So liest sich heutzutage die Berufung auf eine Pfarrstelle und spiegelt damit die derzeitige Entwicklung in unseren evangelischen und auch katholischen Gemeinden Europa-weit wider: Wir rücken enger zusammen, weil die Lücken in unseren Reihen leider größer werden. Nicht nur, weil es unter uns mehr Beerdigungen als Taufen gibt, sondern auch weil viel zu viele bislang Evangelische die Sinnhaftigkeit des Christsein in Frage stellen oder bestreiten und in der Folge aus ihrer Kirche austreten. Leider, für sie wie für uns. Trotzdem sind und bleiben wir Christen immer für alle da. Denn Gottes Zusagen und Verheißungen gelten weiterhin allen Menschen gleichermaßen. „Er lässt seine Sonne aufgehen über Böse und Gute und lässt regnen über Gerechte und Ungerechte.“ (Mat 5,45). Wunderbar auf den Punkt gebracht hat das Dietrich Bonhoeffer mit seinem Gedicht „Christen und Heiden“ (verfasst 1944/45):

*Menschen gehen zu Gott in ihrer Not,
flehen um Hilfe, bitten um Glück und Brot
um Errettung aus Krankheit, Schuld und Tod.
So tun sie alle, alle, Christen und Heiden.
Menschen gehen zu Gott in Seiner Not,*

finden ihn arm, geschmäht, ohne Obdach und Brot,

sehen ihn verschlungen von Sünde, Schwachheit und Tod.

Christen stehen bei Gott in Seinen Leiden.

*Gott geht zu allen Menschen in ihrer Not,
sättigt den Leib und die Seele mit Seinem Brot,
stirbt für Christen und Heiden den Kreuzestod,
und vergibt ihnen beiden.*

Wo ich herkomme?

Geboren im Pforzheimer „Alten Siloah“, aufgewachsen in Ellmendingen in Kirchengemeinde und CVJM, Abitur am Kepler-Gymnasium Pforzheim mit den Lieblingsfächern Religion, Astronomie und Theater-AG. Theologiestudium in Oberursel/Ts., Tübingen und Heidelberg, Vikariate in Waghäusel, Schefflenz und Mannheim. Nach fast sechs Jahren an der Uni Heidelberg und am Petersstift trat ich 1996 meine erste Pfarrstelle auf der Insel Reichenau und in Konstanz an. Als meine befristete Aufgabe als evangelisch-ökumenischer „Konzils-Beauftragter“ für „600 Jahre Konstanzer Konzil (1414-1418)“ auslief, wechselte ich 2015 nach Staffort-Büchenau (Stutensee/Bruchsal) und Weingarten/Baden. Doch acht Jahre „Tropeneinsatz“ im Oberrheintal wurden für mich als Allergiker und Asthmatiker zu einer zunehmenden Belastung, sodass ich mir in Bauschlott klimatisch gesehen mehr Luft zum Durchatmen und so eine gewisse Erleichterung zugunsten meiner Einsatzfähigkeit erhoffe.

Was ich will?

Schlicht, dass Sein Wille geschehe. Denn Gott ist gut und meint es gut. Mit allen, mit Euch, und auch mit Dir und mir. Ich vertraue darauf, dass all die kleinen Begegnungen und Beobachtungen, die mir überraschenderweise Bauschlott im Lauf der letzten Jahre immer näher gebracht haben, Wegmarkierungen waren, mit denen Gott mir die Richtung wies. Nun möchte ich mit allen Sinnen wahrnehmen, was die Menschen in meiner neuen Gemeinde und in ihrem Kirchspiel an Erwartungen, Fragen und Bedürfnissen entgegenbringen. Und ebenso lausche ich darauf, ob und wie Gott mich befähigen mag, darauf einzugehen – oder was Er mir stattdessen ans Herz legt, das aus seiner Sicht dran ist und getan werden soll. Bei meiner Andacht mit Aussprache am 30. September fiel mir das ausgesprochen große Interesse an SEELSORGE auf, mit gezielten Fragen zu meiner Doktorarbeit „Seelsorge und Tröstung“: Dies ist für mich ein deutlicher Fingerzeig, dass ich hier dafür besonders offen und ansprechbar sein möge, sowohl in der gemeindlichen Verkündigung als auch in allen Einzelgesprächen, ganz gleich, ob sie sich spontan ergeben oder vereinbart werden. Der Segen der Seelsorge wurde in den letzten Jahrzehnten wohl weithin unterschätzt und daher viel zu wenig in Anspruch genommen und ausgeübt. Doch im selben Maß, wie sich die Zeiten nun dramatisch ändern, erschließt sich uns der Schatz Seelsorge hoffentlich nun umso mehr, im gegenseitigen Geben und Nehmen, Hören und Reden. Dazu gehört nicht nur die „allgemeine Gemeindebeichte“ z.B. in der Karfreitags-Liturgie, sondern auch die freiwillige Einzel-Beichte im hermetisch geschützten Raum des Beichtgeheimnisses.

Wie ich ticke?

7 Niemand von uns lebt für sich selbst, und niemand stirbt für sich selbst.

8 Leben wir, so leben wir für den Herrn, sterben wir, so sterben wir für den Herrn.

Wir gehören dem Herrn im Leben und im Tod.

9 Denn Christus ist gestorben und wieder lebendig geworden,

um Herr zu sein über alle, Tote wie Lebende.

Römerbrief 14, 7-9

Nicht, dass ich diese Worte bei jeder Beerdigung spräche, wohl aber hin und wieder, obwohl Vers 9 meine Konfirmationsspruch ist. – Nun aber erweisen sie für mich eine neue Aktualität, die zwar immer schon präsent war, aber längst nicht in diesem dramatischen Ausmaß.

Die Ermordung von Menschen jüdischen und christlichen Glaubens hat im 21. Jahrhundert und 2023 umso schlimmer ein von uns nie gekanntes Ausmaß erreicht.

Als Juden und Christen sind wir Botschafter des lebendigen Gottes, des Vaters Abrahams, Isaaks, Jakobs und Jesu. Selbst wenn viele Juden und Christen ihrer eigenen Einschätzung nach scheinbar säkular und religionslos leben mögen, nehmen ihnen das Menschen anderer Religionen, Kulturen und Weltanschauungen schlicht nicht ab. Vielmehr wird das hohe Gut der Religionsfreiheit – zu Recht – als Errungenschaft und untrügliches Kennzeichen jüdischen und christlichen Glaubens angesehen – und von Anders-Denkenden und -Glaubenden zunehmend erbittert bis aufs Blut bekämpft. Denn sie besagt nicht weniger, als dass die Welt als schlichte Schöpfung Gottes ebenso entgöttert wird wie jede weltliche Herrschaft und Gewalt.

Die Trennung von Staat und Religion, dass beide im jeweils anderen Bereich nichts zu beherrschen haben, ist eine heilsame Ent-Götzung von Staat und Religion gleichermaßen.

Positive Religionsfreiheit gibt den Menschen das Recht, ihre jeweilige Religion in der Öffentlichkeit frei zu praktizieren, solange sie dadurch andere nicht diskriminieren oder schädigen. Sie gibt den Menschen aber auch das Recht, auf jede Religions-Zugehörigkeit und -Ausübung zu verzichten, ohne dass ihnen daraus Nachteile entstehen. Weil Menschen einiger Weltanschauungen dies aber auf den Tod nicht ausstehen können, richtet sich ihr Hass und ihre Gewalt ebenso gegen alle Gläubigen freiheitlicher Religionen wie gegen alle Bürger freiheitlicher Staaten.

Dies führt unter uns nun zu einer uns noch wenig vertrauten, nicht für möglich gehaltenen neuen Märtyrerschaft um Gottes und um Christi Willen, – die Paulus im Römerbrief aber schon in aller Deutlichkeit beschreibt: Womöglich werden wir Christen um Christi Willen unversehens zu „Blutzeugen“ der Freiheit, zu der Er uns mit seinem Evangelium befreit hat. Doch

selbst wenn wir deshalb ums Leben gebracht würden, ist und bleibt Jesus Christus der Herr über alle Lebenden und Toten und behält das letzte Wort: **„Ich lebe. Und ihr sollt auch leben.“**
Joh 14,19

Worauf ich mich freue?

Auf einen Neuanfang mit der durch drei Jahre Vakanz in ihrer

lebendigen Selbständigkeit gefestigten Gemeinde Bauschlott. Ich möchte Euch in meinen verbleibenden Jahren im aktiven Dienst in Verkündigung und Seelsorge befreiend und tröstend zur Seite stehen.

Hoffentlich können wir unsere gesperrte Kirche nun bald sanieren und endlich wieder nutzen. Dass wir bis dahin wir im Gemeindehaus Gottesdienst feiern, dürfte uns helfen, uns umso mehr auf das Eigentliche und Wesentliche zu konzentrieren: auf die froh machende und befreiende Botschaft Jesu Christi, unseres gekreuzigten und auferstandenen Herrn und Retters, nicht nur für die ganze Menschheit, sondern für die universelle Schöpfung samt Tieren, Pflanzen und Umwelt. Da wir uns – noch - kaum kennen, freue ich mich auf vielfältige beiderseitige Überraschungen beim näheren Kennenlernen im gemeinsamen Singen und Beten, Hören und Handeln, Diskutieren und Planen, öffentlich Bezeugen und etwas Bewegen im Dienst und im Geist der wahrhaftigen Liebe Gottes.

Auf gesegnete Zeiten freut sich Euer neuer Pfarrer
Holger Müller



Vorstellung der Konfirmanden/Konfirmandinnen



von links nach rechts: Pauline, Eva-Marie, Nicolas, Jeremy, Lukas, Elisa, Victoria, Roselina, Klara

Hallo liebe Kirchengemeinde

Ich bin **Pauline** Schmid, bin 13 Jahre alt und habe am 14. November Geburtstag.

Ich wohne mit meinen Eltern und meinen zwei Hasen hier in Bauschlott. Meine Hobbys sind reiten und die Pferde, außerdem kümmere ich mich gerne um die Hasen von meinem Opa.

Ich möchte mich konfirmieren lassen, weil ich etwas über Gott lernen möchte und weil ich es

schön finde, dass man seine Freunde trifft und zusammen tolle Dinge unternimmt.

Mein Name ist **Eva-Marie** Prokosch. Ich bin 13 Jahre alt und wohne mit meinen Eltern in Bauschlott.

Meine Zeit verbringe ich gerne mit meinen Freundinnen, ich zeichne auch gerne.

Ich möchte mich konfirmieren lassen, weil ich gerne Patin werden möchte.

Ich heiße **Nicolas** Burger, bin 13 Jahre alt und wohne in der Fichtenstraße in Bauschlott. Ich spiele gerne Tennis und Fußball. Ich möchte mich confirmieren lassen, weil ich an Jesus glaube.

Ich heiße **Jeremy** Fischer und bin 13 Jahre alt. In meiner Freizeit spiele ich Tennis und schwimme, ich habe eine kleine Schwester. Ich möchte mich confirmieren lassen, da es auch viele meiner Freunde machen

Ich heiße **Lukas** Bogesch, bin 13 Jahre alt und wohne im Habichtweg. Ich habe 2 Brüder und spiele gerne Fußball. Ich möchte mich confirmieren lassen, weil ich zeigen will, daß ich an Gott glaube und das will ich vor Gott bezeugen.

Ich bin **Elisa** Elsäßer und ich bin 13 Jahre alt. Meine Hobbies sind Reiten, Klavier spielen, meine zwei Hasen und meine beiden Katzen. Ich wohne im Brettener Weg in Bauschlott und habe einen kleinen Bruder.

Ich möchte mich confirmieren lassen, weil ich mehr über Gott, Jesus, den heiligen Geist, die Bibel und den evangelischen Glauben wissen will. Ich heiße **Victoria** ten Haaft und ich bin 13 Jahre alt. Ich wohne in der Weinbrennerstraße, habe 2 Halbschwestern, eine Katze und ich reite und mache Ballett. Ich lasse mich confirmieren weil ich mich zum Glauben bekennen möchte.

Ich heiße **Roselina** Schüttler, bin 14 Jahre alt und wohne in Bauschlott. Ich habe zwei Brüder und drei Schwestern. Meine Hobbies sind Reiten und Malen/Zeichnen. Ich möchte mich confirmieren lassen, da ich mich zu meiner Taufe bekennen möchte und zu der christlichen Gemeinschaft dazu gehören möchte.

Mein Name ist **Klara** Bächler und ich wohne in der Weiherstraße in Bauschlott. Im Dezember werde ich 14 Jahre alt. Meine Hobbys sind Turnen und Tanzen. Ich möchte mich confirmieren lassen, weil ich mehr über Jesus erfahren und meinen Glauben stärken möchte.



Jubelkonfirmationen 2023

Im September konnten wir an zwei Sonntagen Jubelkonfirmation feiern.

Beide Gottesdienste hielt Pfarrerin i.R. Klebon-Schulz. Sie betonte in ihrer Predigt, dass Keine und Keiner mit der Konfirmation fertig im Glauben ist, sondern beginnt darin zu wachsen – auch wenn es immer wieder zu Zweifeln oder Unsicherheiten kommen kann.

Musikalisch umrahmt wurde der Gottesdienst der Goldenen - und Eisernen Konfirmanden vom Singtreff Neue Wege, Volkwin Weiß am E- Piano und Jasmin Gottstein-Gruber an der Querflöte.

Der Gospelchor verwöhnte die Ohren der Gottesdienstbesucher bei der Diamantenen – Gnaden -und Kronjuwelen Konfirmation.

Leiter Wolfram Sauer begleitete schwungvoll am E-Piano.

Im Anschluss trafen sich die jeweiligen Jubelkonfirmanden zum gemeinsamen Mittagessen.



Neue Sängerinnen und Sänger sind hier wie da willkommen.



Singtreff „Neue Wege“
der ev. Kirchengemeinde Bauschlott
Verstärkung gesucht

Singen macht Spaß
Singen gibt Gemeinschaft
Singen ist gesund
Singen tut gut
Lieder sind gesungene Gebete

- Alle 14 Tage montags 19:00 Uhr
- Besondere Projekte: Advent, Karneval, Ostern
- Im evangelischen Gemeindehaus Bauschlott
- Probieren Sie es einfach aus!
- Sie sind herzlich eingeladen!

Chorleiter Christoph Ehrmann
Infos im Pfarrhaus
Bauschlott, Tel.: 03723/33000





Fotos: Dietrich 17. September 2023



24. September 2023



Ökumenischer Inklusions- Erntedank- Familien-Gottesdienst auf dem Auenhof

Am Sonntag den 1. Oktober feierten wir gemeinsam mit den Bewohnern und Bewohnerinnen des Auenhofs einen inklusiven Erntedankgottesdienst in deren Gemeinschaftsraum. Vor dem reichlich bestückten Altar begrüßte uns Pfarrerin Katrin Borrmann aus Heidelberg mit einem Psalmgebet. Mit dem Lied „Einfach Spitze, dass du da bist“ brachten unsere Kigo Kids Schwung in den



sehr gut besuchten Saal. Pfarrerin Borrmann erzählte die Geschichte „Das Feld der Bruderliebe“ und wurde dabei szenisch begleitet von Florentine Borrmann und Alexander Graf.



Im Anschluss an die Kurzpredigt wurde Fladenbrot als Zeichen der Liebe und des Dankes an die Gemeindeglieder verteilt. Das Dankgebet sprachen Stella Martjan und Alexander Graf vom Auenhof. Musikalisch umrahmt wurde der Gottesdienst vom Posaunenchor unter der Leitung von Christoph Uhlig. Bei hochsommerlichem Wetter gab es die Möglichkeit an wunderschön gestalteten Tischen Kürbiscrème- oder Kartoffelsuppe zu Mittag zu essen. Ein Team um Martina Grimm und Dieter Mulzer bereitete beide Suppen zu, die dann von unseren Konfirmandinnen ausgegeben wurden. Ganz herzlich bedanken wir uns bei Familie Fuchs vom gleichnamigen Hof für die gespendeten Kartoffeln und dem Blanc Hof in Kleinvillars für die Kürbisse. Die Erntegaben wurden dieses Jahr dem Tafelladen in Bretten gespendet. Mit einem vollgefüllten Auto transportierte Angela Ochner die Gaben nach Bretten und überbrachte diese dem dankbaren Team





Die Konfi-Mädels helfen bei der Ausgabe der Kürbissuppe. Bei der Vorbereitung war Martina Grimm kochlötführend.



Auf dem Dorfplatz des Auenhofes gab es nach dem Gottesdienst ein gemütliches Beisammensein.



Die Gaben auf dem Erntedank-Altar wurden dem Tafelladen in Bretten gespendet.



Männersonntag im Bauschlottter Besen

Zu einem besonderen Gottesdienst eingeladen wurden die Gemeinden Bauschlott und Göbrichen am 29. Oktober in die Besenwirtschaft der Familie Fuchs. Die Geschichte der Hochzeit zu Kana wurde in der urigen Umgebung von Hans-Jürgen als Simon und Kerstin als Magd gespielt.



Pfarrer Glimpel erzählte dann aus dem Johannes Evangelium die Geschichte vom Weinwunder, das erste in einer Reihe von „Zeichen“ im Johannes-evangelium. Jesus spricht: füllt die 6 Krüge mit Wasser und bringt sie dem Speisemeister (heutzutage auch Caterer genannt).

Der erkennt, dass in den Krügen der beste Wein ist und fragt, warum der Bräutigam erst jetzt den guten Wein ausschenkt, wo doch alle schon betrunken sind.



Umrahmt wurde der Gottesdienst vom Organisten Volkwin Weiss und Hans-Jürgen Schestag am Saxophon.



Der Gottesdienst wurde mit der Kamera, die sich die Gemeinde zu Anfang der Corona Zeit angeschafft hat, von Dieter Mulzer aufgezeichnet und über die Homepage zum Anschauen angeboten.



Mit diesem QR-Code gelangt man auf den Youtube-Film:



Kirchengemeinderat / Kirchengebäude / Pfarrhaus



Die Pfarrstelle wird zum 1. Dezember 2023 neu besetzt werden, darüber freuen wir uns sehr.



SA → SO

Leider war der Samstagabend als Termin für Gottesdienste nicht günstig. Deshalb werden wir 2024 alle Gottesdienste wieder auf den bewährten Sonntagvormittag terminieren.

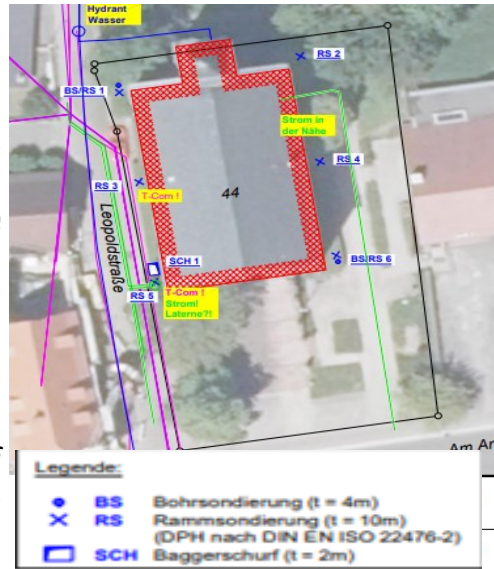


Unsere Kirche bleibt aus Sicherheitsgründen weiterhin gesperrt. Der Dachstuhl und die Verbindung zum Mauerwerk wurde untersucht. Es wurden hier keine Schäden festgestellt. 🙏

Bisherige Ergebnisse der Bodenuntersuchungen:

Die Rissbildung hat sich vergrößert und vertieft. (Es passt schon eine Hand in den Spalt). Eine Sockelvermessung hat ergeben, dass die rechte Seite intakt ist, die linke Seite im Verlauf Richtung Treppe eine Differenz von 6,5cm hat. An dieser Stelle hat sich also das komplette Bauwerk gesetzt. An dieser Stelle wird noch eine Schurfmessung stattfinden.

Wir sind mit der Ursachenforschung also auf dem richtigen Weg, gleichwohl wird es ein langer Prozess sein.



Die politische Gemeinde wird das Pfarrhaus anmieten und für eine Renovierung, jetzt nach 3 Jahren Leerstand, sorgen.

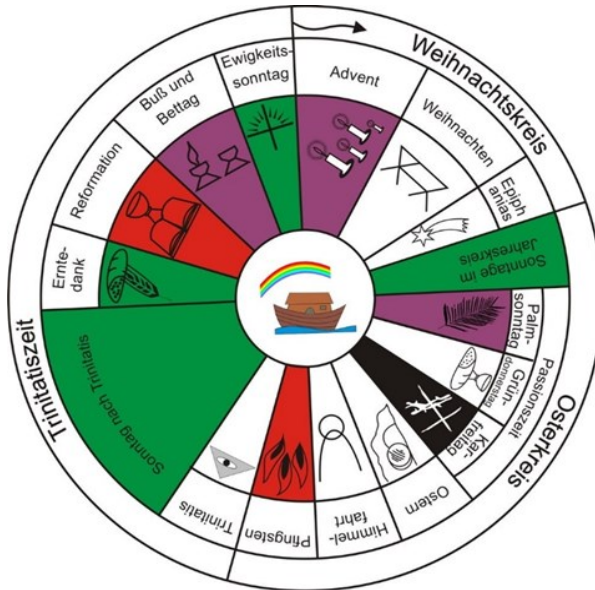
16 GOTTESDIENSTPLAN

02.12. Samstag, 18:30	Abendgottesdienst mit Pfr. Mall und „Neue Wege“
03.12. 1. Advent Sonntag, 16:00	Gottesdienst mit Einführung von Pfarrer Dr. Müller und dem Gospelchor
10.12. 2. Advent Sonntag, 09:30	Gottesdienst mit Pfr. Dr. Müller
17.12. 3. Advent Sonntag, 09:30	Gottesdienst mit Pfrin.i.R. Klebon-Schulz
24.12. Heiliger Abend Sonntag, 16:00	Familiengottesdienst auf dem Birkenhof mit Pfr. Dr. Müller
24.12. Sonntag, 18:00	Abend-Gottesdienst auf dem Birkenhof mit Pfr. Dr. Müller
25.12. Sonntag, 09:30	Gottesdienst auf dem Birkenhof mit Pfr. Dr. Müller
26.12. Sonntag, 10:30	Wir laden zum Gottesdienst nach Göbrichen ein
31.12. Sonntag, 17:00	Jahresabschluss-Gottesdienst mit Pfr. Dr. Müller
01.01.2024 Montag, 09:30	Gottesdienst zum Neuen Jahr mit Pfr. Mall
07.01. Sonntag, 09:30	Gottesdienst mit Pfarrer i.R. Wacker

GOTTESDIENSTPLAN 17

14.01. Sonntag, 09:30	Gottesdienst mit einem Vertreter von Open Doors
21.01. Sonntag,	Trommel-Gottesdienst der Konfis mit Dekan Dr. Glimpel
28.01. Sonntag, 10:00	Zentraler Bezirksgottesdienst mit Alexander Garth in Wilferdingen
04.02. Sonntag, 09:30	Gottesdienst mit Pfr. Dr. Müller
11.02. Sonntag, 09:30	Gottesdienst mit Pfr. Dr. Müller
18.02. Sonntag, 09:30	Gottesdienst
25.02. Sonntag, 09:30	Gottesdienst
03.03. Sonntag, 09:30	Gottesdienst mit Pfr. Dr. Müller
10.03. Sonntag, 09:30	Gottesdienst zur Bibelwoche mit Pastor Geiger
17.03. Sonntag, 09:30	Präsentations-Gottesdienst der Konfirmanden mit Dekan Dr. Glimpel
24.03. Sonntag, 09:30	Gottesdienst mit Pfr. Dr. Müller

Unter der Rubrik Kirchenalphabet sollen Begriffe aus dem kirchlichen Leben erklärt werden. Diese Darstellungen erfolgen jedoch nicht in alphabetischer Reihenfolge. Es wird in der Regel immer ein anderer Buchstabe des Alphabets verwendet. Dieses Mal ist es der Buchstabe K für Kirchenjahr.



det die Weihnachtszeit. Epiphania bedeutet Erscheinung - Jesus Christus zum Heil der ganzen Welt erschienen. Im Osterkreis werden wir Christen an das Leiden und Sterben Jesu und an seine Auferstehung erinnert. An Himmelfahrt kehrt Jesus zurück zu Gott, seinem Vater. An Pfingsten erfüllt der Heilige Geist die Menschen. Der dritte Abschnitt des Kirchenjahres beginnt mit Trinitatis; das bedeutet wir bekennen den dreieinigen Gott, den Vater, den Sohn und den Heiligen Geist. Die darauffolgende

Das Kirchenjahr in der evangelischen Kirche

Das Kirchenjahr wird in drei verschiedene liturgische Phasen eingeteilt. Diese erinnern an Stationen des Lebens Jesu; an seine Geburt, sein Wirken, seinen Tod und die Auferstehung. Die sich wiederholenden Festzeiten stehen auch in einem engen Zusammenhang mit den Jahreszeiten. Das Kirchenjahr beginnt mit dem ersten Advent und endet mit dem Ewigkeitssonntag. Mit dem ersten Advent beginnt der sogenannte Weihnachtskreis. In der Adventszeit warten wir auf das Kommen von Jesus Christus, der an Weihnachten geboren wird. Das Epiphaniafest be-

trinitatiszeit macht fast die Hälfte des Kirchenjahres aus. In diese Zeit fallen Erntedankfest, Reformationsfest und der Buß- und Bettag. Am Ewigkeitssonntag wird uns die Vergänglichkeit von uns Menschen und der Erde auf der wir leben bewusst gemacht und gleichzeitig erfahren wir die Hoffnung auf Gottes neue Welt. Für jeden Sonntag sind jeweils ein Wochenspruch, Lesungen, ein Wochenlied und ein Wochenpsalm festgelegt. Die liturgischen Farben charakterisieren die Sonntage. Es sind dies die Farben weiß, grün, rot, violett und schwarz.

Im Oktober wurde auf Wunsch der Senioren über
Vorsorgevollmacht, Patientenverfügung, General-
vollmacht und Betreuung gesprochen.
Damit der Nachmittag nicht zu trüb wurde, gab es
dann noch das Motto Oktoberfest / Volksfest.

Kaffee, Kuchen und Plaudern kam natürlich auch
nicht zu kurz.



Wir hatten dann noch Tanja Enz zu Besuch. Sie hat
mit uns einen Tischtanzt geübt.



Lebendiger Adventskalender

Auch dieses Jahr werden wir im Dezember gemeinsam den lebendigen Adventskalender gestalten.

An verschiedenen Tagen im Dezember treffen wir uns um **18:00** vor dem Haus einer Familie, auf einem Vereinsgelände, im Schulhof oder der Kirche. Wir singen einige Lieder, hören Geschichten und sprechen zusammen Gebete, wir nehmen uns eine kleine Auszeit vom Trubel im Advent und stehen gesellig bei einer Tasse Tee oder Punsch zusammen.

Eingeladen ist hierzu selbstverständlich jeder:

Kinder und Erwachsene, egal welcher Konfession oder Religion. An einem Abend oder an allen? Ganz so wie Sie es möchten.

Nur eine Bitte haben wir: bringen Sie Ihre eigene Tasse mit und ziehen Sie sich, da wir in der Regel draußen sein werden, der Witterung entsprechend an.

Wir, die Evangelische Kirchengemeinden Göbri- chen und Bauschlott, CVJM- Neulingen sowie die gastgebenden Familien und Vereine freuen sich auf Sie!

Josefine Glimpel

1. Fr	Kirchengemeinde Bauschlott am Gemeindehaus in Bauschlott, Am Anger 42	13. Mi	Förderverein Kinder von Tamil Nadu e.V., Drosselweg 8, Bauschlott
2. Sa	Familie Pflittner, Rebhuhnstraße 13, Bauschlott	14. Do	Familie Cuhalov, Kirchstraße 15, Göbri- chen
3. So	Familie Glimpel, Kirchstraße 30, Göbri- chen	15. Fr	Fußballverein Göbri- chen Auf dem Sportplatz in Göbri- chen
4. Mo	Gudrun Engel und Silke Kaltenbach, Waldblickstraße 40, Göbri- chen	16. Sa	Jugendrotkreuz DRK I+II, Am Anger 51 Bauschlott Nadine Bunert
5. Di		17. So	Familie Bauer, Obere Klinge 18, Bauschlott.
6. Mi	Turnverein Neulingen e.V Vereinsheim in der alten Schule in Bauschlott Brettener Str. 2, Rückseite	18. Mo	Friedrich-Weinbrenner-Schule Bauschlott und Schulsozialarbeit Haupteingang Grundschule Bauschlott
7. Do	Förderverein Grundschule und Kindergärten Göbri- chen Kirchstraße 11 bei Familie Stelzer	22. Fr	Deutsch Französischer Freundeskreis Neulingen Hauptstraße 39, Göbri- chen
8. Fr	Familie Bauknecht, Weinbrennerstraße 13, Bauschlott	23. Sa	
9. Sa	18:30 Andacht Kirche Göbri- chen beim Weihnachtsmarkt	24. So	Gottesdienste in Bauschlott und Göbri- chen
10. So	Weihnachtsmarkt Göbri- chen		
11. Mo			
12. Di	Kirchengemeinde Bauschlott am Gemeindehaus in Bauschlott, Am Anger 42		

DIAKONIE- STATION BAUSCHLOTTER PLATTE e.V.



Die Diakoniestation Bauschlottter Platte stellt sich vor

Die Diakoniestation Bauschlottter Platte e.V. mit Sitz in Dürrn stellt seit 1985 mit ihren Mitarbeiter/-innen die pflegerische Versorgung der Bevölkerung in den Gemeinden Ölbronn-Dürrn, Kieselbronn, Bauschlott, Göbrichen, Nußbaum und Sprantal sicher.

Geborgenheit, Verständnis und Vertrauen bilden dabei die Grundlage der dortigen Arbeit im Alltag mit den Patientinnen und Patienten.

Ziel ist es, diesen so lange wie möglich ein selbstbestimmtes Leben in Ihrem gewohnten Umfeld zu ermöglichen und Ihre bestehenden Fähigkeiten zu erhalten und zu fördern. Dabei werden die Menschen ganzheitlich in Pflege, Hauswirtschaft und Nachbarschaftshilfe betreut. Angebote wie eine wöchentliche Betreuungsgruppe (Dienstags von 14.30 – 17.00 Uhr im Wechsel in den Gemeinden Kieselbronn, Nuß-

baum, Göbrichen und Bauschlott), oder ein Hausnotrufsystem runden das Gesamtbild ab.

Ebenso gibt es die Möglichkeit sich kompetent beraten zu lassen, um zu wissen, welche Ansprüche man hat und welche Entlastungsmöglichkeiten für Angehörige es gibt.

Grundlage der Arbeit ist das christliche Menschenbild, dem sich alle Mitarbeitenden verpflichtet wissen. Die Dienstleistungen werden dabei überkonfessionell und unabhängig der Herkunft angeboten.

Träger der Diakoniestation Bauschlottter Platte e.V. sind die Kirchengemeinden Bauschlott, Göbrichen, Kieselbronn-Dürrn, Nußbaum-Sprantal und Ölbronn-Kleinwillars.

Kontakt zur Diakoniestation erhalten Sie wie folgt:

Diakoniestation Bauschlottter Platte e.V.

Pforzheimer Str. 5,

75248 Ölbronn-Dürrn

Telefon: (07237) 98 77 (erreichbar von 08.00 – 12.00 Uhr)

E-Mail: info@bauschlottterplatte.net

Homepage: www.bauschlottterplatte.de

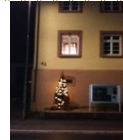





Advents und Weihnachtszeit in unserer Gemeinde

Wir sind Teil des lebendigen Adventskalenders.

Am 01. und 12. Dezember wollen wir um 18 Uhr eine kleine Auszeit vom adventlichen Trubel nehmen und laden herzlich in unseren Pfarrhof ein



Ökum. Hausgebet im Advent.

Unsere Kirchenglocken laden am Abend des 11. Dezember um 19:30 zum Hausgebet im Advent ein. Siehe auch: 



Unser Posauenchor spielt am 17.12. an verschiedenen Orten in Bauschlott: weihnachtliche Lieder.

- 13.15 :Ecke Schloss-/ Wallsteinstrasse
- ca. 13.45 Rhenastrasse 22.
- ca. 14.15 Weinbrennerstrasse 10.
- ca. 14.30 Milanweg (Dörfchen im Dorf)
- ca. 15.15 Seniorenheim Bethesda.



Herzliche Einladung zu unseren Weihnachtsgottesdiensten auf dem Birkenhof bei Familie Elsäßer (der Bauernhof hinter dem Schloss).

Am 24.12. um 16:00 zum Familien-Gottesdienst und um 18:00 zum Abend-Gottesdienst

Am 25.12. um 09:30 zum Gottesdienst am 1. Weihnachtsfeiertag



Allianzgebetswoche: bei uns vom 15.-19.01.24 an versch. Orten jeweils um 19.30 Uhr.

Das Thema lautet: „Gott lädt ein - Vision for Mission“



Weitere Infos dazu entnehmen Sie ab Ende Dezember dem Gemeindeblatt



Winterkonzert im Festsaal des Auenhofs am 20.01.24 um 19 Uhr.

Unter der Regie von Volkwin Weiss wirken verschiedene Musiker (Musikgruppen) aus Bauschlott mit. Lassen Sie sich überraschen.

Anschließend dürfen Sie gern noch auf einen Glühwein/Kinderpunsch bleiben.



Weltgebetstag

Wir laden herzlich ein zum Weltgebetstags-Gottesdienst am 1. März 2024 in das kath. Gemeindezentrum St. Johannes (Auweg in Bauschlott).

Das ökum. Frauenteam freut sich über viele Besucherinnen und Besucher.

AB-Bibelwoche: vom 13.-15. März 2024 im Gemeindehaus. .

Herzliche Einladung.

10. März 09:30 Gottesdienst mit Friedbert Geiger.

Glauben beginnt mit dem Reden Gottes. (1.Mose 12, 1-3)

und zu den Bibelabenden mit dem Thema: **Er aber, glaubte Gott!**

13.03, 19.30 Uhr **Der Glaubende erlebt die Führung Gottes** (1.Mose 12, 4-8)

14.03, 19.30 Uhr **Wenn der Glaube versagt** (1.Mose 12, 9-13, 4)

15.03, 19.30 Uhr **Gerecht geworden durch den Glauben** (1.Mose 15, 1-7)

Wort der Landesbischöfin zur 65. Aktion von :

Brot
für die Welt

Wandel säen

Brot für die Welt hilft weltweit.

Mehr als 800 Millionen Menschen hungern weltweit, obwohl es genug Lebensmittel für alle gibt. Das ist ein Skandal und darf nicht so bleiben.

Bis 2030 hatte sich die Weltgemeinschaft vorgenommen, dass kein Mensch mehr hungern muss. „Kein Hunger“ - das war das Ziel und die Hoffnung. Doch die Auswirkungen von Klimakrise, Corona Pandemie und Ukraine-Krieg - und damit auch die steigenden Preise für Lebensmittel und Dünger - haben dieses Ziel wieder in weite Ferne gerückt.

Hilfe ist dringend nötig - und möglich. Unsere Projektpartner aus aller Welt zeigen seit über 60 Jahren erfolgreich, wie Veränderung aussehen kann.

Jeder Euro, den Sie geben können, verändert Leben zum Guten:

So unterstützen Sie dadurch beispielsweise Kleinbauernfamilien dabei, höhere Erträge zu erzielen – mit Anbaumethoden, die an die klimatischen Herausforderungen angepasst sind.

Ihre Spende versetzt sie in die Lage, ihr eigenes Saatgut zu vermehren sowie biologische Dünger und Pflanzenschutzmittel selbstständig herstellen zu können.

Ihr Beitrag ermöglicht es den Bauernfamilien, neben Getreide auch Obst und Gemüse anzubauen, sodass sie sich gesund ernähren können,

ohne weitere Lebensmittel zukaufen zu müssen. Sie stärken mit Ihrer Unterstützung insbesondere auch Frauen - die bei der Ernährung ihrer Familie oftmals eine entscheidende Rolle spielen.

Mit Hilfe ihrer Spende stehen wir indigenen Bevölkerungsgruppen bei, die sich gegen illegale Landvertreibungen zur Wehr setzen.

Auch mit der 65. Aktion bitten wir von Brot für die Welt Sie wieder um Ihre Hilfe. Wir dürfen die Not dieser Menschen nicht einfach hinnehmen. Gerade diejenigen Menschen, die am wenigsten zu dieser weltweiten Krise beigetragen haben, leiden am meisten unter deren Folgen.

Seien Sie mit Ihrer Spende dabei! Denn kein Mensch soll hungern müssen!

Ihre

Prof. Dr. Heike Springhart

Bischöfin, Ev. Landeskirche in Baden

Eine Spendentüte liegt dem Gemeindebrief bei und kann bis Ende Dezember im Pfarramt, Briefkasten oder bei den Gottesdiensten abgegeben werden

Für eine Online-Spende nutzen Sie bitte diesen

QR-Code:



07. September 2023 Mehr als 20 Kirchen in Pakistans Jaranwala zerstört

(Open Doors, Kelkheim) – Am 16. August wurde der Frieden im ostpakistanischen Jaranwala erschüttert. Tausende gewaltbereite Muslime griffen die Viertel an, in denen Christen lebten. Diese flohen um ihr Leben. Jaranwala liegt 35 km südöstlich von Faisalabad und hat über 120.000 Einwohner, etwa 5.000 von ihnen sind Christen.



Christen in Jaranwala feiern Gottesdienst unter freiem Himmel, nachdem ihre Kirche zerstört wurde

Christen in Jaranwala feiern Gottesdienst unter freiem Himmel, nachdem ihre Kirche zerstört wurde. Nach Vorwürfen der Blasphemie gegen zwei Christen bricht massive Gewalt los. Zwei junge christliche Männer waren zuvor beschuldigt worden, Seiten aus dem Koran gerissen zu haben. Sie befinden sich derzeit in Haft. Nach Angaben eines Partners von Open Doors kamen in Pakistan innerhalb von 48 Stunden nach dem Anschlag drei weitere Blasphemieanklagen auf. Solche Anklagen, dass jemand den Propheten der Muslime beleidigt oder ihr heiliges Buch entweiht habe, sind keine Seltenheit. Oft werden Anklagen aus persönlichen Motiven heraus initiiert. Wenige Stunden nachdem der Vorwurf der Blasphemie über lokale Moscheen verbreitet worden war, stürmten Tausende aufgebrachte Muslime ein christliches Wohnviertel und brannten mehrere

Kirchen nieder. Außerdem brandschatzten und plünderten sie zahlreiche Häuser von Christen. Die Christin Rehana Bibi* berichtete: „Einige unserer Leute nutzten Autos, Busse oder Fahrräder und fuhren in andere Städte. Aber die meisten von uns flohen in die Zuckerrohrfelder. Es war dunkel und gefährlich, aber der einzige Ort, an den wir gehen konnten. Und es gab keine Hoffnung wieder nach Hause zu kommen, als wir die Feuer lodern sahen und die Luft, dick und schwarz über unseren Vierteln. Wir saßen da, sahen zu, verzweifelten und versuchten, unsere Babys mit unseren Körpern zu bedecken, um sie zu schützen.“ Einem Partner von Open Doors zufolge sollte den Christen in Jaranwala und in ganz Pakistan Angst eingejagt werden. Der Angriff sei bewusst im Voraus geplant und koordiniert durchgeführt worden. Denn viele der Kirchen sind versteckt oder werden als Hauskirchen betrieben. Dennoch wurden mehr als 20 Kirchen in kurzer Zeit zerstört. Bei Gesprächen mit lokalen Christen sagte ein Partner von Open Doors: „Wo Kirchen niedergebrannt wurden, blieben die angrenzenden Gebäude unangetastet. Der Mob begann damit, Türen und Fenster einzuschlagen, nach Blut zu rufen, Bibeln und Kreuze zu suchen und alles Christliche zu zerstören, sogar die Gräber auf dem Friedhof. Sie drangen in Häuser und Kirchen ein, stapelten die Bibeln auf und zündeten sie an; es gab viele brennende Bibeln, manche brannten noch 30 Stunden später. Sie kletterten auf Gebäude, rissen Kreuze von Kirchen herunter,

plünderten und zerstörten alles, was sie finden konnten.“ Inzwischen haben die Behörden rund 160 Personen verhaftet, die an dem Angriff beteiligt gewesen sein sollen. Ein anderer Partner von Open Doors berichtet: „Viele Christen bezogen Gottes Schutz und Gnade. Im Sturm des Hasses fanden sie Zuflucht. Sie haben alles verloren – nicht aber ihren Glauben an ihren Beschützer und souveränen König – Jesus Christus.“ Partner von Open Doors organisieren Hilfe für die betroffenen Christen. „Wir sind hier, weil wir nie weggegangen sind; wir werden hier bei unseren Leuten bleiben – Gott dienen und ihnen

die Füße waschen. Wir hoffen, dass die pakistanischen Christen daran festhalten, dass Jesus uns Gerechtigkeit und Wiederherstellung bringt. Dafür müssen wir Teil der Lösung sein.“ Pakistan belegt Platz 7 auf dem Weltverfolgungsindex, die Gewalt gegen Christen ist seit Jahren extrem hoch. Tätliche Übergriffe, einschließlich Entführung und Zwangsverheiratung christlicher Mädchen, geschehen andauernd. Bitte beten Sie für die Christen in Jaranwala und im gesamten Land. *Name geändert



Die Weihnachtsgeschichte

Es begab sich aber zu der Zeit, dass ein _____ von dem Kaiser _____ ausging, dass alle Welt geschätzt würde. Und diese Schätzung war die allererste und geschah zu der Zeit, da Virinius Statthalter in _____ war.

Und jedermann ging, dass er sich schätzen ließe, ein jeglicher in seine Stadt.

Da machte sich auf auch _____ Galiläa, aus der Stadt _____. In das jüdische Land zur Stadt Davids, die da heißt _____, darum dass er von dem Hause und Geschlechte Davids war, auf dass er sich schätzen ließe mit _____, seinem vertrauten Weibe, die da war _____.

Und als sie daselbst waren, kam die Zeit, dass sie gebären sollte.

Und sie gebar ihren ersten Sohn und wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine _____; denn sie hatten sonst keinen Raum in der Herberge. Und es waren _____ in der Gegend auf dem Felde, die hüteten des Nachts ihre Herde. Und siehe, des Herrn _____ trat zu ihnen, und die Klarheit des Herrn leuchtete um sie, und sie fürchteten sich sehr. Und der Engel sprach zu ihnen: „_____ euch nicht! Siehe, ich verkündige euch große Freude, die allem Volk widerfahren wird; denn euch ist heute der _____ geboren, welcher ist Christus der Herr, in der Stadt Davids.

Und das habt zum Zeichen: Ihr werdet finden das Kind in Windeln gewickelt und in einer Krippe liegen.“

Und alsbald war da bei dem Engel die Mengen der himmlischen _____, die lobten Gott und sprachen: „Ehre sei _____ in der Höhe und _____ auf Erden und den Menschen ein Wohlgefallen.

Und da die Engel von ihnen gen Himmel fuhren, sprachen die Hirten untereinander: „Lasst uns nun gehen gen Bethlehem und die _____ sehen, die da geschehen ist, die uns der Herr kundgetan hat.“

Und sie kamen eilend und fanden beide, _____ und _____, dazu das Kind in der Krippe liegen. Da sie es aber gesehen hatten, breiteten sie das Wort aus, welches zu ihnen von diesem Kinde gesagt war. Und alle, vor die es kam, _____ sich der Rede, die ihnen die Hirten gesagt hatten. Maria aber behielt alle diese Worte und bewahrte sie in ihrem _____. Und die Hirten kehrten wieder um, priesen und lobten _____ um alles, was sie gehört und gesehen hatten, wie es denn zu ihnen gesagt war.

Die Lösung findet ihr in der Bibel bei Lukas 2. 1 – 20 nach Martin Luther



BfD EKD veröffentlicht PosterMagazin zum Datenschutz für Kinder und Jugendliche

Unsere digitale Welt erfordert beim Thema Datenschutz ein hohes Maß an Sensibilisierung und Wissen, vor allem auch bei technischen Datenschutzeinstellungen an Smartphones, Tablets und Notebooks. Im Umgang mit personenbezogenen Daten ist dabei stets Umsicht geboten. Insbesondere bei Kindern und Jugendlichen sollen diese Sensibilisierung und dieses Wissen frühzeitig vermittelt werden.

Daher hat der BfD EKD – in Erfüllung seines Auftrags, die kirchliche Öffentlichkeit zu sensibilisieren – unter dem Titel „Du siehst mich!?“ ein PosterMagazin erstellt, das die Sensibilisierung und das Wissen von Kindern und Jugendlichen zum Thema Datenschutz beispielsweise im schulischen und kirchlichen Unterricht ermöglichen soll. Auf dem PosterMagazin werden Kinder und Jugendliche durch ihren Alltag geleitet und auf Berührungspunkte mit Datenschutzthemen aufmerksam gemacht. Außerdem enthält das PosterMagazin 10 Tipps zu datenschutzfreundlichen Einstellungen an Smartphones, Tablets und Notebooks und liefert als Hintergrundwissen auch kurze Texte zu verschiedenen Datenschutzthemen.

Das PosterMagazin kann von Schulen in evangelischer Trägerschaft als Ansichtsexemplar über info@datenschutz.ekd.de bezogen werden.

Im Übrigen werden in unserer Infothek **verschiedene digitale Versionen** zur Nutzung bereitgestellt.

BfD EKD : der Datenschutzbeauftragte der
Evangelischen Kirche in Deutschland





23.07. Henry Assmann

Sophie Assmann

Jonas Hug

24.08. Mats Zwintscher

24.09. Toni Schwab

Gott hat seinen Engeln befohlen, dass sie dich behüten auf allen deinen Wegen. Psalm 91,11



27.07. Gudrun Volk, geb. Bogumil 87 Jahre

29.08. Lore Pfrommer, geb. Kasper 94 Jahre

08.09. Tilo Pelosato 62Jahre

25.09. Elisabeth Gebhardt, geb. Lampert 94 Jahre

27.09. Gertrud Klotz, geb. Übenhör 98 Jahre

07.11. Dietlinde Elsässer, geb. Guldner 89 Jahre

Der HERR ist mein Hirte, mir wird nichts mangeln.

Er weidet mich auf einer grünen Aue und führet mich zum frischen Wasser.

Er erquicket meine Seele.

Er führet mich auf rechter Straße um seines Namens willen.

Und ob ich schon wanderte im finstern Tal, fürchte ich kein Unglück; denn du bist bei mir, dein Stecken und Stab trösten mich.

Du bereitest vor mir einen Tisch im Angesicht meiner Feinde.

Du salbest mein Haupt mit Öl und schenkest mir voll ein.

Gutes und Barmherzigkeit werden mir folgen mein Leben lang,

und ich werde bleiben im Hause des HERRN immerdar. Psalm 23

Wöchentliche Veranstaltungen (Stand Nov. 2023)

Sonntag	9.30 Uhr	Gottesdienst
	11.00 Uhr	14-tägig Kindergottesdienst
	17.30 Uhr	AB-Bibelstunde
Montag	14.30 Uhr	1x monatlich Seniorencafe, in Kooperation mit dem DRK Neulingen-Bauschlott (immer am 1.Montag im Monat)
	19.00 Uhr	Singtreff, i.d. Regel am 2. und 4. Montag Leiter: Christoph Ehrismann, Tel.: 07252-973 001
Dienstag	19.30 Uhr	Posaunenchor Leiter: Christoph Uhlig, Tel.: 07231-983580 oder Peter Furrer, Tel.: 07237-1893
Mittwoch	Ca.16.00 Uhr	Konfirmandenunterricht
Donnerstag	16.30 Uhr	CVJM Jungschar für Kinder von der 1.-7.Klasse im Bauschlottter Gemeindehaus, Leiterin: Josefine Glimpel: 07237/442408
Freitag	10.00 Uhr	Krabbelgruppe Kontakt: Bauschlott-Krabbelgruppe@gmx.de
	19.30 Uhr	Teenkreis in Göbrichen Ansprechpartnerin: Josefine Glimpel: 07237/442408
Samstag	11:30 Uhr	CVJM Brunch & Church, für junge Erwachsene, nach Absprache
	14.30 Uhr	Gospelchorprobe 14tägig nach Absprache Leiter:Wolfram Sauer, Ansprechpartnerin: Sabine Herbst, Tel.: 07237-256



So erreichen Sie uns:

Pfarramt	Pfarramtssekretärin: Katja Prokosch Am Anger 42, 75245 Neulingen  Mo, Mi, von 08:00-12:00; Do von 16:00-18:00  07237 282  bauschlott@kbz.ekiba.de Kirchendienerin: Manuela Beyer Pfarrer Dr. Holger Müller  0171 5339819  holger.mueller@kbz.ekiba.de
KGR	Björn Kraus (Vorsitzender), Pfarrer Markus Mall (Stellvertreter), Sabine Faust, Dieter Mulzer, Gabriele Reichel, Kerstin Schäfer, Hans-Jürgen Schestag
CVJM	Josefine Glimpel Am Anger 42, 75245 Neulingen  07237 442408  info@cvjm-neulingen.de
Diakoniestation Bauschlottter Platte	Pforzheimer Straße 5, 75248 Ölbronn-Dürren  Montag bis Freitag von 8 bis 14 Uhr  07237 9877  info@bauschlottterplatte.net
Diakonisches Werk Enzkreis	Lindenstraße 93, 75175 Pforzheim  07231 9170-0  pforzheim@diakonie-enzkreis.de  www.diakonie-enzkreis.de
Internet Bankverbindung	 www.ev-kirche-bauschlott.de Volksbank pur IBAN: DE34 6619 0000 0004 2057 07 BIC GENODE61KA1
Herausgeber	Evangelische Kirchengemeinde Bauschlott V.i.S.d.P.: Kirchengemeinderat Bauschlott
Redaktion	Dieter Bürkle, Dieter Mulzer, Angela Ochner, Katja Prokosch, Gabriele Reichel
Text- und Bildnachweis	Die Bilder stammen von epd, gemeindebrief.de, pixabay.com und privat; gedruckt auf Naturschutz-Papier
Ausgabe	Nummer 85, 2023-3

Jahreslosung 2024



*Alles, was ihr tut,
geschehe in Liebe.*

1. Korinther 16,14